

Das ist auch sehr wichtig. Denn vor allem muß der Wieder-
verjümpfung des Bodens entgegengearbeitet werden. Die Boden-
verbesserung durch chemische und mechanische Behandlung kann wohl
dem Fleiße und der Intelligenz der Grundbesitzer überlassen werden.
Wohlig breiten sich die sauberen Dörfer an den Gehängefüßen aus.
Am längsten bestand vom Liechtensteiner See der Egelsee, die ehe-
malige Lostnerbucht, der noch im 18. Jahrhundert als großer wäl-
seriger Sumpf bestand und dessen spärliche Reste durch Entwässer-
ungsarbeiten vollständig verschwanden.

Vom heutigen Standpunkt gesehen geht die Entwicklung der
Gemeinden am ehemaligen Liechtensteiner See einer hoffnungs-
vollen Zukunft entgegen, was auch der fleißigen, lange Zeit durch
die Naturgewalten schwer bedrohten Bevölkerung von Herzen zu
gönnen ist.

In den Tiefen der Seeegründe versteinern durch den Druck der
überlagernden Kulturbodeneinschwemmungen die verjunkten Wäl-
der und Torflager zu Kohle, während die eingelagerten Schlamm-
und Sandschichten nach Jahrhunderttausenden Petroleum erzeugen.
So werden die Lager der heute durch Raubbau der Erschöpfung
entgegengehenden, für den Menschen aber so nützlichen Brenn- und
Treibstoffe erzeugt, wenn nicht früher eine astronomische Katastrophe

Parallelgraben in Ruggell und am Kanal selbst in Balzers-Trielen. Im
Herbst 1931 wurde mit dem Kanalbau in Ruggell begonnen und im März
1935 war derselbe bis km 5,200 (Gampriner Mühle) fertiggestellt. Am
12. März konnte der Durchbruch des Rheinwuhres bei der Kanal-
mündung in Ruggell vollzogen werden, nachdem zuvor ab 4. März der Probestau stattfand.

In den Jahren 1936 und 1937 wurde die Kanalstrecke Gamprin Mühle
bis Bendorf vollendet, die im Winter 1937/38 von Bendorf aufwärts ihre
Fortsetzung fand.

Am 30. Mai 1942 war der Kanalbau einschließlich Pflasterung bis zur
Landstraße Vaduz-Sevelen bei km 15,700 fertiggestellt.

Die Vollendung aller Arbeiten: Binnenkanal samt seinem Einzugs-
gebiet mit Esche, Spieß- und Scheidgraben dürfte voraussichtlich im Jahre
1944 mit einem Gesamtaufwand von zirka 5 Millionen Schweizer Franken
erfolgen.

Der fertige Binnenkanal erreicht eine Länge von 26 km, zieht sich von
Balzers, mit einer Breite von 2 m und einer Tiefe von 3 m beginnend, dem
Rhein entlang bis Ruggell, wo er sich in einer Breite von 9 m in diesen
ergießt. Auf seinem Laufe weist der Binnenkanal auch Tiefen bis zu 8 m auf.